

Ausstellung zum Anschauen und Mitmachen

HISTORIE MdB Karl Holmeier machte sich ein Bild von der „Energiewende“.

SCHWANDORF. Die Ausstellung „Energiewende“ ist seit Oktober 2016 im Stadtmuseum Schwandorf zu sehen. Bei der Eröffnung war MdB Karl Holmeier verhindert. Nun holte er diesen Besuch nach. Museumsleiterin Eva-Maria Keil und OB Andreas Feller begrüßten den Abgeordneten. Mit dabei war auch Arnold Kimmerl, stellvertretender Vorsitzender des Bund Naturschutz, Kreisgruppe Schwandorf. Das Landesamt für Umweltschutz hatte das Ausstellungskonzept entwickelt, und auch der Bund Naturschutz hatte Exponate beigesteuert.

Die Ausstellung enthält Exponate aus der Vergangenheit, der Gegenwart und zeigt, wo sich die Zukunft der Energie hinbewegt. Doch sie ist nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Mitmachen konzipiert. Keil informierte die Gäste über die Geschichte der Elektrifizierung der Oberpfalz und Schwandorfs. Es sei eine Pionierleistung gewesen, dass es in Schwandorf schon 1895 ein E-Werk gab, betonte Keil. Während manche Städte



MdB Karl Holmeier, OB Andreas Feller, Arnold Kimmerl und Museumsleiterin Eva-Maria Keil sind begeistert vom ersten E-Herd. Zunächst wurde er von den Hausfrauen verschmäht und heute ist er nicht mehr aus unseren Alltag wegzu-denken.

Foto: Zwick

wie München skeptisch und ablehnend gegenüber Strom eingestellt waren, hätten sich die Bürger in Schwandorf von Oskar von Miller früh für diese Idee begeistern lassen. Und so war Schwandorf eine der ersten Städte, die über eine Straßenbeleuchtung verfügten.

Zu den Exponaten im Stadtmuseum gehört auch ein E-Herd, den der

Strompionier nach Schwandorf brachte. Doch keine Hausfrau wollte elektrisch kochen. Dann stellte von Miller einige E-Herde zur Verfügung und den Strom dazu. Das verhalf dem E-Herd zum Durchbruch, und die Hausfrauen erkannten, welche Vorteile darin liegen, sagte Keil.

Arnold Kimmerl erläuterte den Beschluss zum Atomausstieg und die da-

mit einhergehende Umstrukturierung auf dem Energiemarkt. Sie beruhe auf den drei Säulen Energieeinsparung, Effizienz und erneuerbare Energien. Zu all diesen Punkten werde in der Ausstellung etwas gezeigt: ob Wärmedämmung, LED-Beleuchtung oder regenerative Energiequellen.

Karl Holmeier sagte, dass der Mensch von Energie abhängig sei, Energie sei allgegenwärtig, und ohne Strom laufe nichts. Doch auch in Zukunft müsse die Versorgung gesichert und CO₂-neutral sein sowie bezahlbar bleiben. Holmeier freute sich, dass die jungen Leute hier in der Ausstellung schön sehen könnten, wie es früher war und wo die Reise hingeht. Das griff die Museumsleiterin auf und betonte, dass für Schulklassen kostenlos spezielle Führungen angeboten würden. (szd)

→ Die Ausstellung ist noch bis 5. Februar zu sehen.

→ Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr, Donnerstag 12 bis 18 Uhr, an Donnerstagen, die ein Feiertag sind, 14 bis 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

→ Weitere Informationen gibt es unter Tel. (0 94 31) 4 15 53.